

»Du wirst, mein Reisender, es noch am besten wissen,
 »Wie dir biszher so fehr, Vor diesen Tamm gegraut,
 »In dem sich manches Pferd, Zu Todt arbeiten müßen,
 »Alz dieser Orth noch war grundloßz und ungebaut,
 »Jtz wird Er dir nicht mehr, der Reife Last vergrößern,
 »Weil in Zwey jähr'ger Zeit, mit Steinen diese Bahn,
 »Durch embig grofzen Fleiß, und Kosten laszen bezern,
 »Der Mehrer feines Landts, der Theure Christian.«

Anno 1688.

Der Aufsatz trägt eine Inschrift, die von einer späteren Ausbesserung des Dammes berichtet ¹⁵²⁾.

Zur Erinnerung an eine Reife Kaiser *Karl VI.* über den Loibl, einen Reichs-
 trafsenzug zwischen Zollfeld bei Klagenfurt und Laibach, liesen die krainerischen
 Städte auf der Pafshöhe zwei Obelisken
 errichten, welche durch ihre Inschrift be-
 merkenswerte Wegedenkmale österrei-
 chischer Alpenstrafen sind ¹⁵³⁾.

395-
 Wegedenkmal
 auf dem
 Loibl.

Fig. 49.



Wegedenkmal zwischen Zörbig und Radegaß.

Die Inschrift des einen dieser beiden Obelisken lautet
 aus dem Lateinischen ins Deutsche überfetzt:

»Kaiser *Karl VI.*, dem Größten, dem Mars
 Germaniens, dem Jupiter Roms, dem Schrecken
 des Erdkreises, weil er, seine Vorfahren an
 Ruhm übertreffend, um den Handel mit dem
 Auslande zu fördern, die Flanken der Berge
 mit großem Kostenaufwande durch Sprengung
 von Stein und Fels beseitigend, eine breite
 Strafe nach dem österreichischen Küstenlande
 zur Hoffnung der Völker errichtete — haben
 dies Denkzeichen alles Guten die ehrerbietigen
 Stände von Krain errichtet im Jahre des
 Heiles 1728.«

Nun wendet sich die Inschrift an den Wanderer und
 fährt fort:

»Du, wer Du auch seiest, der Du von fernen
 Küsten kommend, den Boden des Herzogtums
 Krain mit zagendem Fusse betrittst, bewundere
Karl VI., des Unsterblichen, Großen, Er-
 habenen Römischen Kaisers Gröfse und den
 Eifer des Landes, unter dessen Führung und

Schutz eine breite und bequeme Strafe dem Wanderer, den einst steile Abgründe schreckten,
 unter vielem Schweisse eröffnet worden ist.«

Der erste Teil der Inschrift des zweiten Obelisken wendet sich wieder an den Kaiser mit den Worten:

»Betritt Dein Krain, o großer Kaiser, tapfer und weise vor allen Fürsten, welchem, damit das
 Andenken an die durch Deine Ankunft erregte Freude niemals vernichtet werde, zwei Ruhmes-
 zeichen errichtet haben die beglückten Stände des Herzogtums Krain.«

Ihr zweiter Teil redet wiederum den Wanderer an:

»Gastfreund! Die Säulen, die Du hier siehst, haben *Karl VI.*, dem durch seine Reiche, Siege
 und Triumphe zum Gipfel des Ruhmes Erhobenen, weil er durch Beförderung des Handels das
 öffentliche Wohl vermehrte und das goldene Zeitalter wieder brachte, anlässlich seiner glück-
 bringenden Ankunft in Krain ihn mit lautem Jubel begrüßend, die getreuen Stände errichtet.«

¹⁵²⁾ Siehe: Deutsche Bauz. 1891, S. 525.

¹⁵³⁾ Siehe: Oesterr. Monatschrift für den öffentl. Baudienst 1896, S. 195.